

# Annaburger Zeitung

## Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Besteller, die Zeitungsboten und die Geschäftsstellen, Zeitschriften-Vertrieb, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Störung der Lieferung ufm. ersucht jeder Abnehmer auf Verlangung bezug. Rückzahlung des Bezugspreises.

Verlagspreis-Anschluß Nr. 24.

Anteiliges  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. März, 100 Heller, für den 2. März, 200 Heller, für den 3. März, 300 Heller, für den 4. März, 400 Heller, für den 5. März, 500 Heller, für den 6. März, 600 Heller, für den 7. März, 700 Heller, für den 8. März, 800 Heller, für den 9. März, 900 Heller, für den 10. März, 1000 Heller, für den 11. März, 1100 Heller, für den 12. März, 1200 Heller, für den 13. März, 1300 Heller, für den 14. März, 1400 Heller, für den 15. März, 1500 Heller, für den 16. März, 1600 Heller, für den 17. März, 1700 Heller, für den 18. März, 1800 Heller, für den 19. März, 1900 Heller, für den 20. März, 2000 Heller, für den 21. März, 2100 Heller, für den 22. März, 2200 Heller, für den 23. März, 2300 Heller, für den 24. März, 2400 Heller, für den 25. März, 2500 Heller, für den 26. März, 2600 Heller, für den 27. März, 2700 Heller, für den 28. März, 2800 Heller, für den 29. März, 2900 Heller, für den 30. März, 3000 Heller, für den 31. März, 3100 Heller.

Telegr. Adresse: Zeitung Annaburgsche.

Nr. 9.

Sonnabend, den 22. Januar 1927.

30. Jahrg.

### Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* Im Preussischen Landtag wurde Freitag am Stelle des verstorbenen Abg. Garnig zum dritten Reichspräsidenten der sozialparteiliche Abg. Wiener gewählt.

\* Der preussische Kultusminister Weder gibt in einem Erlaß die Grundlinien über das Recht der freien Meinungsäußerung für Beamte bekannt.

\* Ein großer Schneesturm wurde von der Polizei in Halle aufgebrochen. Ein angebliches antisemitisches Expeditionskorps suchte Personal zur Ausreise nach Ostpreußen, die Expedition wurde jedoch abgelehnt.

\* Die politische Regierung hat vier leitende Beamte deutscher Nationalität, die bei der Schließung der Eisenbahn beschäftigt sind, aus dem politischen Staatsgebiet ausgewiesen.

### Sinnlosigkeiten.

Manquam beginnt die Session des Reichstages am 22. Januar, bisher ist nie verlagender Höhepunkt des Abgeordnetentages im Reichstagesbau zu erleben. Die 18. Versammlung dieser Art, die in diesen Tagen den ebenjüngsten Reichstag bilden, wird in den ersten Tagen den ebenjüngsten Reichstag bilden, wird in den ersten Tagen den ebenjüngsten Reichstag bilden. Die 18. Versammlung dieser Art, die in diesen Tagen den ebenjüngsten Reichstag bilden, wird in den ersten Tagen den ebenjüngsten Reichstag bilden. Die 18. Versammlung dieser Art, die in diesen Tagen den ebenjüngsten Reichstag bilden, wird in den ersten Tagen den ebenjüngsten Reichstag bilden.

und von rechts wieder nach links geschoben und zurückgeschoben. Und wie haben sich die Parteien mit der Formulierung von Beschlüssen abgemüht, deren überaus wichtige Bedeutung für die Nation und die Weltgeschichte, zu dem Inhalt der Beschlüsse hat man sich nicht bemüht, wenn nicht der Gegenstand, um den es sich handelt, schließlich als doch gar zu ernst für die Erörterung von Schicklichkeit empfunden worden wäre. Ein nichts weniger als erhebendes Schauspiel, an dessen möglichst rascher Beendigung wirklich alle Parteien ein ganz gleichmäßiges Interesse haben und auch heben sollten. Angesichts der vielen Jahre unseres Volkes darf dieses Schandmal und Festspiel um Parteiverbindungen und Ministerriege unmöglich abernials Wochen oder gar Monate weiter fortgesetzt werden, ohne zur vollen Sinnlosigkeit zu werden.

### Marx von neuem beauftragt.

Schreiben des Reichspräsidenten an den Reichskanzler. Reichspräsident v. Hindenburg hat am Donnerstag nachmittag das nachfolgende Schreiben an den geschäftsführenden Reichskanzler Dr. Marx gerichtet, nachdem dieser den ersten Auftrag zur Kabinetsbildung abgelehnt hatte:

Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Die außen- und innenpolitische Lage des Reiches erfordert eine arbeitsfähige und starke Regierung. Die Regierung wird am erfolgreichsten arbeiten können, wenn sie sich auf eine Mehrheit im Reichstag stützen kann. Die Bildung einer solchen Mehrheit unter Berücksichtigung der Umstände ist zunächst nicht möglich. Der Versuch zur Schaffung einer nur auf die mittleren Parteien gestützten Regierung ist gescheitert.

Ich richte nunmehr an Sie, Herr Reichskanzler, das Ersuchen, die Bildung einer Regierung auf der Grundlage einer Mehrheit der bürgerlichen Parteien des Reichstages mit unklarer Zustimmung vorzunehmen. Ich appelliere gleichzeitig an die hierfür in Frage kommende Fraktion des Reichstages, persönliche Bedenken und Verhinderlichkeiten der Annahme des Antrages des Reichspräsidenten zu lassen, sich zur Mitarbeit unter ihrer Führung zusammenzuschließen und sich hinter eine Regierung zu vereinigen, die insofern ist, nicht für und nicht gegen einzelne Parteien, sondern getrennt der Verfassung für das Wohl des Vaterlandes zu arbeiten.

Die neue Regierung soll, wenn ich als Vertreter der Sozialpartei nicht anerkenne, dennoch die besondere Verantwortung für die Wahrung der Interessen der breiten Arbeitervirgen zu wahren und in dem Vertrauen, dem gesamten deutschen Volk in allen seinen Schichten zu dienen, die vor uns stehenden wichtigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben zu lösen.

Mit der Versicherung meiner besonderen Verehrung bin ich Ich ergebener, ges. Hindenburg.

### Noch immer Parteiberatungen.

Hindenburgs Brief an Dr. Marx. Die Lösung der Regierungskrise ist am Freitag nicht viel weitergekommen. Die meisten Reichstagsfraktionen bieten Verhandlungen an, die der durch den Brief v. Hindenburg an Marx geschaffenen innenpolitischen Lage galt. In diesem Brief richtet beauftragt der Reichspräsident an Dr. Marx das Ersuchen, die Bildung einer Regierung auf der Grundlage einer Mehrheit der bürgerlichen Parteien des Reichstages mit unklarer Zustimmung vorzunehmen. Er appelliert gleichzeitig an die hier in Frage kommenden Fraktionen des Reichstages, persönliche Bedenken zu lassen, wobei er besonders hervorhebt, daß die Bildung einer Regierung nicht gegen einzelne Parteien, sondern für das Wohl des Vaterlandes arbeiten und die berechtigten Interessen der breiten Arbeitervirgen wahren müsse. Als erste Fraktion des Reichstages hat sich die des Reichspräsidenten mit diesem Appell des Reichspräsidenten beschäftigt. Aber ihre Haltung, die zum Teil erregt verstanden sein soll, wird in einer partei-offiziösen Erklärung mitgeteilt und in der Tat ist die Haltung der partei-offiziösen Regierung der Sozialdemokraten im Reichstag, die große staatspolitische Gefahren in sich schließt und nicht länger verantwortet werden kann. Der erneute Ruf an die Zentrumskommision, die Regierungsbildung führend zu beschließen, stellt, so heißt es in der Mitteilung weiter, die Fraktion vor eine überaus verantwortungsvolle Aufgabe. Bei der Antragstellung dieser Aufgabe legt die Fraktion Wert darauf, dem Lande gegenüber ihre außen- und innenpolitischen Grundlinien unter Berücksichtigung der neu geschaffenen Lage klar herauszusprechen.

Das Zentrum hat einige Mitglieder seines Vorstandes mit der reaktionellen Absicht von

ist in Linien beauftragt, die den Besprechungen mit den Deutschnationalen zugrunde gelegt werden sollen. Die Redaktion ausweislich gehören Reichsarbeitsminister Dr. Brüning sowie die Reichstagsabgeordneten Dr. Wirth und Hof an. Die von diesem Ausschuss ausgearbeiteten Richtlinien wurden dann am Freitagabend von der Zentrumskommision eingehend beraten.

Der Brief des Reichspräsidenten an den Reichskanzler hat bei den politischen Parteien die größte Bedeutung gefunden. Während in den Kreisen der rechtsstehenden Parteien der Schritt Hindenburgs durchaus gebilligt und darauf hingewiesen wird, daß es zu befragen ist, wenn Reichspräsident Hindenburg nach mehrwöchiger Regierungslosigkeit jetzt endlich dem deutschen Volk zu einer Regierung verhelfen will, wird in linksstehenden Kreisen bezweifelt, ob das Schreiben des Reichspräsidenten mit der Reichspräsidenten zu vereinbaren ist. Von unterrichteter parlamentarischer Seite wird gegenüber diesem Meinungssturm darauf hingewiesen, daß auch bei früheren Gelegenheiten der Auftrag zur Regierungsbildung in der Form erteilt worden sei, daß gleichzeitig die Art der vom Reichspräsidenten beabsichtigten Kombination unklar war. Am Tage darauf, an dem das Schreiben des Reichspräsidenten vom 15. Mai d. J. an Herrn Dr. Marx. Auch Reichspräsident Cserik hat am 26. Oktober 1921 an den damaligen Reichskanzler Dr. Wirth ein Schreiben gerichtet, das ungefähr der obigen Mitteilung entspricht. Ebenso beauftragte er am 24. November 1923 Herrn Dr. Brüning, eine Regierung der bürgerlichen Parteien zu bilden. Am Tage darauf erlaubte er dem Staatssekretär Albert, ein Kabinett ohne parteipolitische Bindungen zusammenzustellen, und als auch diese Kombination scheiterte, erteilte er den Auftrag zur Bildung einer Regierung, die sich auf die mittleren Parteien stützt.

### Politische Rundschau Deutsches Reich.

#### Kriegervereine und Staatsform.

In einer vom Oberbürgermeister eingeleiteten Beratung gab das geschäftsführende Vorstandsmittglied des Kriegervereins, Major Karwieke, ein Bild der Tätigkeit der Kriegervereine als Organisationen. Er berichtete über die Tätigkeit des Bundes, der aus 350 000 Mitgliedern besteht und in dem für den nächsten Tag eine Versammlung der Kriegervereine abgehalten werden soll. In diesem Falle stimmen die Nationalsozialisten mit den bürgerlichen Parteien und mit den Abgeordneten.

#### Abtötung des Mißtrauensantrages gegen Heiß.

Der Reichstag hat am Freitag den Mißtrauensantrag gegen die Regierung abgelehnt. Die Nationalsozialisten und Kommunisten ab, während die Sozialdemokraten und Sozialisten ab, während der Antrag auf Auflösung des Landtages wurde ebenfalls abgelehnt. In diesem Falle stimmen die Nationalsozialisten mit den bürgerlichen Parteien und mit den Abgeordneten.

#### Aus 3n und Ausland.

Kaisers Geburtstag. Staatspräsident Dr. Köpfer hat sich im Badischen Landtage gegen die Reichstagswahl ausgesprochen. Er hat eine Erklärung abgegeben, in der er die Reichstagswahl als eine wichtige Angelegenheit für das deutsche Volk bezeichnet und die Reichstagswahl als eine wichtige Angelegenheit für das deutsche Volk bezeichnet.

# Deutscher Reichstag.

(205. Sitzung.) OB. Berlin, 20. Januar.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Abg. Hofen-berg (Komm.), einen Antrag zu stellen, dass die Reichsregierung die Angelegenheit der Reichsfinanzverwaltung, welche die Reichsregierung in der letzten Reichsversammlung, beiden Anträgen wurde widersprochen. Es folgte dann die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Geschäftsstellen und die Gehälter der Reichsbeamten.

Abg. Dr. Wunderlich (D. Vp.) berichtete über die Verhandlungen des Ausschusses. Dieser verlangt in einer Entschließung u. a. die Aufhebung der Vorverrechnung der Reichsbeamten vom 1. Januar 1923 ab. Inzwischen sollen Mitarbeiter des Reichs, die bisher in der Reichsregierung angestellt waren, in die Reichsverwaltung übergeführt werden.

Nach unentschiedener Beratung wurde die Vorlage in zweiter und gleich darauf auch in dritter Beratung anlässlich angenommen. Alle Änderungsanträge wurden abgelehnt, darunter ein demissionärer, der Ermäßigungen gewisser Gehältern in Strafverfahren verlangt, im Zusammenhang mit 180 gegen 139 Stimmen.

Darauf verlegte sich das Haus auf Freitag.

(206. Sitzung.) OB. Berlin, 21. Januar.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs zur

## Befähigung der Geschäftsführer.

Der an einer Geschäftsstrafe leidet, hat nach der Vorlage die Pflicht, sich von einem Arzt untersuchen und erkrankungsfrei zu sein. Solange er krank ist, ist er von der Geschäftsführung ausgeschlossen. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Abg. Dr. Meißel (Soz.) erklärte, dass seine Fraktion keine einheitliche Stellung zu der Vorlage einnimmt. Das geht besonders für den Geschäftsführerparagrafen. Der Minister schließt dann den Antrag der Reichsregierung über die Befähigung der Geschäftsführer an. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Abg. Dr. Schuler (Dm.) sah in dem Gesetzentwurf ein annehmbares Kompromiß. Er wünschte aber, daß die Reichsregierung die Strafe auf 50 Mark herabsetzen würde. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Abg. Riedel (D. Vp.) sprach die Hoffnung aus, daß der vorliegende Gesetzentwurf endlich in einer Form verabschiedet wird, die Gewähr dafür bietet, daß er seinen Zweck, die Geschäftsstrafen einzuführen, wirklich erfüllen kann. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Abg. Frau Wendt (Komm.) begründete, daß ihre Partei das Gesetz für unzureichend hält. Eine Reihe von Ausnahmefällen sind nicht vorgesehen, was nach der Ansicht der Reichsregierung nicht zu billigen ist. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Abg. Frau Wendt (Komm.) begründete, daß ihre Partei das Gesetz für unzureichend hält. Eine Reihe von Ausnahmefällen sind nicht vorgesehen, was nach der Ansicht der Reichsregierung nicht zu billigen ist. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Abg. Frau Wendt (Komm.) begründete, daß ihre Partei das Gesetz für unzureichend hält. Eine Reihe von Ausnahmefällen sind nicht vorgesehen, was nach der Ansicht der Reichsregierung nicht zu billigen ist. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Darauf verlegte sich das Haus zur Weiterberatung auf Sonntag.

## Preussischer Landtag.

(239. Sitzung.) u. Berlin, 20. Januar.

Ein Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung über die Notlage der Ärzte, der u. a. die Verteilung des numerus clausus fordert, wird dem Bevölkerungsausschuß überwiesen. Angenommen werden in zweiter Beratung die Ausschüsse auf Ermäßigung der Gerichtsgebühren und Vereinfachung der Geschäftsstellen in den einzelnen Ländern. Zugestimmt wird auch der Bestimmung, die Gehälter bei Wirtschaftlichen Zusammenstellungen im Zusammenhang mit Nationalisierungsbestimmungen zu erhöhen.

Ein Antrag des Reichsausschusses, der die Gehälter für Entgeltlosen in das Schiffsregister an die Kriegsschiffe anpaßen will, wird angenommen.

Abg. Reich (Dm.) begründete einen demissionären Antrag, der die Verlängerung der Schutzfrist für den erkrankten Jockeys von 2 Wk. in Doppelzimmer Futtergeräte über den 31. Dezember 1923 hinaus verlängern will und in zukünftigen Jahren die Zahl der Jockeys zu erhöhen. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Nach einiger Besprechung wird der erste Teil des demissionären Antrags angenommen. Der zweite Teil des demissionären Antrags wird abgelehnt. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

(240. Sitzung.) u. Berlin, 21. Januar.

In der gestrigen Sitzung wurde noch der vollstapellische Antrag gegen die Beendigung des feineren neuen Wahlverfahrens verworfen. Der Reichsausschuß hat die Wahl des dritten Vizepräsidenten vor, der an die Stelle des verstorbenen Abg. Garmisch (D. Vp.) tritt. Abg. von Campe (D. Vp.) schlägt seinen Fraktionskollegen Fiechter vor. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Abg. Dr. Meißel (Soz.) erklärte, dass seine Fraktion keine einheitliche Stellung zu der Vorlage einnimmt. Das geht besonders für den Geschäftsführerparagrafen. Der Minister schließt dann den Antrag der Reichsregierung über die Befähigung der Geschäftsführer an. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

und zwar steht zunächst der Volksfrühjahrsbericht zur Debatte, die mit der allgemeinen Aussprache über den Abschnitt „Ministerium und Volksgemeinschaft“ eingeleitet wird. Abg. Stemmer (Ztr.) erläutert den Volksfrühjahrsbericht und hebt besonders hervor, daß die Zahl der Zurechnung des Volkes angestiegen ist. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Abg. Frau Kuntze (Soz.) befragt in der Aussprache die geringen Ertragskraft der Bevölkerung. Der Minister gibt statistische Angaben über die Ertragskraft in den vergangenen Jahren eine weitere Auskunft gegenüber den schätzungsweise 1918 und 1919. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Abg. Frau Kuntze (Soz.) befragt in der Aussprache die geringen Ertragskraft der Bevölkerung. Der Minister gibt statistische Angaben über die Ertragskraft in den vergangenen Jahren eine weitere Auskunft gegenüber den schätzungsweise 1918 und 1919. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Abg. Frau Kuntze (Soz.) befragt in der Aussprache die geringen Ertragskraft der Bevölkerung. Der Minister gibt statistische Angaben über die Ertragskraft in den vergangenen Jahren eine weitere Auskunft gegenüber den schätzungsweise 1918 und 1919. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Abg. Dr. Weiser (Ztr.) betont, daß seine Fraktion sich in den meisten Fällen den sozialen Forderungen der Mehrheit des Hauses anschließen werde, ebenso trete sie auch für Wiederführung des Professoreits ein. Ein hohes Ausmaß müsse der Mehrheit der Wirtschaftlichen Vereinigung gefordert werden, die durch überaus hohe Verwaltungsausgaben zeigen, daß sie ihren vor allem um die Einnahmen zu tun ist und daß sie sich einer Zerschlagung des Mittelstandes und einer ungerichteten Verschwendung schuldig machen. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

## Die Pariser Respunktverhandlungen.

Günstiger Verlauf der Besprechungen.

Gegenüber der Vermutung, daß die deutschen Delegierten vor der Lösung der Berliner Regierungskrisis keine endgültigen Vorschläge unterbreiten können, die eine Vereinfachung der Frage der Dispositionen zuließen, glaubt der „Matin“ mitteilen zu können, daß General von Bredow mit dem Reichsausschuß in Paris die ursprünglichen Vorschläge abgeändert hätten. Dieser Vorschlag ist die Erklärung der Reichsregierung, daß die Verhandlungen demnächst ein günstiges Ergebnis zeitigen würden.

## Vorbereitungsmassnahmen in Peking.

Armbinden für die Deutschen in Shanghai.

Wenn auch feinerzeit Anzeichen für die Möglichkeit von Unruhen oder Streitigkeiten bestehen, so treffen die Behörden doch alle in Betracht kommenden Vorbereitungsmaßnahmen. Der dem Gebiets- und Konsularbüro und vor zahlreich anderen Häusern, in denen Ausländer wohnen, sind Doppelposten mit ausgeprägtem Bajonett aufgestellt worden. Während der Nacht durchziehen bewachte Patrouillen die Straßen. Der Gebiets- und Konsularbüro in Peking sind die Deutschen in Shanghai zum Schutz gegen Verfassungen. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Nach Meldungen aus Peking tragen die Deutschen in Shanghai zum Schutz gegen Verfassungen. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Nach Meldungen aus Peking tragen die Deutschen in Shanghai zum Schutz gegen Verfassungen. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Nach Meldungen aus Peking tragen die Deutschen in Shanghai zum Schutz gegen Verfassungen. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

## Schachs 50. Geburtstag.

Ein Ehrentag des Reichspräsidenten.

Reichspräsident Dr. Schacht wird am 22. Januar 50 Jahre alt. Der Ehrenpräsident Dr. Schacht, der früher Bankdirektor und Bankinhaber war, auf seinem Posten als Reichspräsidentenkommissar beauftragt worden, zu dem er im November 1923 ernannt wurde. Nach dem Tode des Reichspräsidenten Ebert zum Reichspräsidenten ernannt. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Dr. Schacht hat seinen Stabilität der Währung eifrig bemüht. Seine Hauptgegner finden sich namentlich in den Reihen der Aufwärtshändler, mit deren Vertretern er schon oft vor dem Richter stand. Bei diesen Prozessen handelte es sich in der Hauptsache um die von den Aufwärtshändlern geforderte besondere Aufwertung der alten grauen rotgelben Leuzenmarkscheine, der sich Dr. Schacht stets mit der Begründung widersetzt, daß durch eine Aufwertung dieser Scheine die Gefahr einer neuen Inflation heraufbeschworen würde. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Dr. Schacht verläßt seinen Geburtsort fern von Berlin im Golf von Neapel.

## Aufdeckung eines Riesenschwindels.

Expeditivpersonal gegen hohe Besoldung gesucht.

Die Halleische Polizei hat einen großen Schwindel aufgedeckt. In zahlreichen Zeitungen annoncierte das Kommando des antarktischen Expeditionskorps, daß es für Fortschiffahrt nach dem Nord- oder nach dem Nordpol männliches oder weibliches Personal gegen hohe Besoldung suche. Zehn von den Personen meldeten sich und schickten ihre Bewerbungen an den Expeditionschef. Hunderte kamen persönlich nach Halle und suchten nach dem Expeditionschef. Die Polizei ermittelte als Gründer einen 27jährigen Kaufmann, der erst vor drei Monaten aus dem Gefängnis entlassen ist. Man fand in seiner Wohnung Säcke voll Briefe, die noch gar nicht geöffnet waren. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

## Börse und Handel.

Ausfälle Berliner Notierungen vom 21. Januar.

\* Börserichter. Die Börse verließ sich angesichts der Zustimmung der Regierungskrisis im wesentlichen abwartend, lediglich einzelne Spezialparitäten konnten kurzweilig verglichen, im übrigen waren die Kurse meist unverändert. Die außerordentliche Geldfülle hält weiter an, tägliches Geld nur umherberaubt 3-5%, monatliches Geld 5,75-6,75%. Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

Die Strafe ist ein Geldstrafe bis zu 100 Mark.

## Sofales und Provinzielles.

**Annaburg.** (Beiterfrahheit). Ein armer Reisender, der am Montag die Häuser nach allen Regeln der Kunst absuchte, kam auf der „Kohle“ auch in das Haus des Hofschaffners Schmidt, Friedhofstraße. Nachdem ihm die Ehefrau des Genannten — Schm. war im Garten beschäftigt — Brot und Kaffee gereicht hatte und nach dem Abgange des Kunden in die Stube zurückgekehrt war, muß dieser nochmals in den Sausatz zurückgekehrt sein und hat die dort stehenden Sesseln des Hausherrn entwendet und sich mit dem Raube unermüdet aus dem Saube gemacht. Als Wauitung ließ er seine äußerst berangierten „Trittsch“ zurück. Da der Diebstahl von dem Geschädigten erst am andern Morgen bemerkt wurde, dürfte es, obwohl derselbe dem Landjägeramt sofort Mitteilung machte, schwerfallen, wieder in den Besitz seiner Sesseln zu gelangen.

Gelegentlich fliegen Gänse gegen Drähte der elektrischen Leitungen. Dadurch wird u. a. nicht nur die Stromverorgung ganzer Bezirke stillgelegt, sondern nicht selten erfolgen hierdurch Drabirüche, durch die Menschen und Tiere gefährdet werden. Es empfiehlt sich deshalb den Gänzen die Flügel zu beschneiden, um das Hineinfliegen in die Leitungen zu verhindern. Dadurch, daß Gänse, Enten und Sühner auf den Straßen frei umherlaufen, wird häufig der Fahrverkehr gefährdet und gehindert. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft wird, wer außerhalb eingezäunter Grundstücke sein Vieh, also z. B. Gänse, Enten und Sühner, ohne gehörige Aufsicht oder ohne genügende Sicherung läßt.

**Torgau.** Untererschlagungen von rund 12 000 RM. begingen der 56 Jahre alte Steuerereheber Wilhelm Fischer und sein Sohn Max Fischer aus Döllshöfda (Kreis Liebenwerda). Während der Sohn gehändigt war und angeblich größere Geldbeträge verpraßt zu haben, beteuerte der Vater Fischer seine Unschuld. Vor dem Großen Schöffengericht Torgau war Wilhelm Fischer schwerer Unmissetschlagung, sein Sohn einfacher Untererschlagung und Urkundenunterdrückung angeklagt. Die Schuldsprüche wurde bei beiden Angeklagten bejahet. Das Urteil lautete bei Wilhelm Fischer auf ein Jahr drei Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrenverlust, bei Max Fischer auf ein Jahr Gefängnis. Wegen der Urkundenunterdrückung erfolgte Freisprechung.

**Naun.** 19. Jan. Die Leichenbegängnisse haben bei uns etwas Eigenartiges. Unser Vorwerk gehört nämlich zur Parochie Pörschitz und besitzt seinen eigenen Friedhof, weshalb begräbt es seine Toten auf dem dortigen Gottesacker. Um den Transport der Leichenbegänge auf der Elbfähre und bei Hochwasser auf dem Prachin zu vermeiden, erfolgt das letzte Geleit nicht vom Trauerhause, sondern von der Fischerwerft in Pörschitz aus, in welcher der Sarg für den Bestorbenen angefertigt wurde. Die Särge werden nur von den Pörschitzer Fischern geliefert (Schiff). Dieser uralte Brauch hat zur Folge, daß man bei uns seit langen Jahren keinen Geistlichen in Amtsstracht gesehen hat; denn die Möglichkeit, hier im Ornat zu erscheinen, liegt für ihn bloß bei Sausaufen, Hausstoungen vor, die im allgemeinen große Seltsamkeiten sind.

**Bad Schmiedeberg.** Das Bestium des Landwirts Otto Barth im benachbarten Großwig wurde in der Nacht

zum Dienstag bis auf ein gefondert an der Straße stehendes Stallgebäude durch Feuer vernichtet. Der Brand brach kurz nach 4 Uhr morgens aus und fand in den Erdkornvorräten und dem sonstigen Inhalt der großen Scheune reichlich Nahrung, jedoch in kurzer Zeit die Flammen nicht nur die ganze Scheune, sondern auch die anstehenden Stallungen und das Wohnhaus ergriffen und bis auf die Umfassungsmauern vernichtet. Es war nicht möglich, Maschinen und Geräte zu retten, lediglich einiges Mobiliar aus den unteren Räumen des Wohnhauses konnte herausgeschafft werden.

**Solzweibitz.** Der bei dem Bäckermeister D. beschäftigte 16jährige S. W. verachtete durch Verhängen seinem Leben in Bitterfeld ein Ende zu bereiten, wurde aber noch rechtzeitig von einer Streife der Schutzpolizei von seinem Vorkhaben abgehalten. Die Ursache ist in einem Liebesverhältnis zu suchen, welches, wie verlautet, nicht ohne Folgen geblieben sein soll.

**Burgkennitz.** Der 33jährige Einwohner Nummer mußte in Unterdrückungshaft genommen werden. Er soll sich nezerzeit an dem Schulmädchen Müller, das sich von einem Eisenbahnzug überfahren ließ, nicht vergangen haben. Die Angelegenheit erregt hier großes Aufsehen, da Nummer stets einer guten Ruf genos und ihn berangiert nicht zugetraut wird.

**Wolfen.** Der noch jugendliche E. Schneider von hier, der auf den Greppiner Werken die Vertrauensstellung eines Lohnbuchhalters inne hatte, hat sich große Veruntreuungen zuzuschreiben kommen lassen. Es ist aber gelungen, ihn auf der Flucht mit den unterschlagenen Geldern in Finsterwalde festzunehmen.

**Wolfen.** 18. Januar. Heute morgen ist aus dem Greppin um 6.40 Uhr verlassenden Zuge zwischen Greppin und Wolfen ein junges Mädchen auf der rechten Seite aus dem fahrenden Zuge gefallen. Es handelt sich um Charlotte Demichius aus Nörschitz bei Bitterfeld. Die Reisende wurde nur leicht verletzt, sie erlitt Hautabrisurierungen am Körper und einen leichten Sturzquers über dem rechten Auge, sie wurde im Hofschaffnerheim in Wolfen untergebracht. Die Ursache scheint darin zu liegen, daß die Türklinke nicht ordentlich gelockert war.

**Horstdorf.** 18. Januar. In unserem Orte hat sich eine erschütternde Tragödie abgespielt. Am Montagmorgen wurden der 22jährige Walter Fuß, Sohn des Gastwirths Friedrich Fuß von hier und die 17jährige Elise Köber, Tochter des Landwirts Max Köber aus Horstdorf, vermißt. Heute morgen fand man die beiden Leichen der Unglücklichen im Schwalm im Forstbezirk Bresten an dem Waldweg Rofau — Schlesen. Der Walter Fuß hat erst seine Braut und dann sich selbst mit einem seinem Vater entwendeten Revolver erschossen. Die Tat ist, wie wir hören, auf unglückliche Liebe zurückzuführen, und ist, wie aus den Mittheilungen hervorgeht, mit Einverständnis des Mädchens geschehen.

**Schlenitz.** Die anhaltenden Niederschläge verurachten in einigen Dröhschöpfen Entwürfe von Scheunen, so droht in Weimar ein Teil der Schären des Ritterguts Wehmar einzusinken. Die gefährdeten Teile sind gut abgesichert und die Räume geräumt worden. Ebenso ist eine Wand der Scheune eines Landwirths in Horburg eingestürzt.

**Schleht.** Ein Bauer schenkte einem Landkräfengänger, dem sämtliche Zehen aus den Fingern hervorschaufen, während der Abwehtheit seiner Frau ein Paar abgelegte Schuhe. Als er aber später seiner Frau von seinem Wohl-

tätigen Werte erzählte, mußte er erfahren, daß seine Frau in den Schuhen ihre „Sparrasse“, bestehend aus 240 Mark, aufbewahrt hatte, bevor sich nun der waacke Kunde zu erfreuen haben wird.

**Magdeburg.** 19. Januar. Durch Explodieren einer Sprengkugel lebensgefährlich verletzt wurde in Gerowitz bei Magdeburg der Schüler Heinz Heilmann. Der Knabe hatte die Sprengkugel gefunden, nahm sie mit nach Hause und veruchte sie zu öffnen. Dabei explodirte die Kugel. Der Zustand des Schülers ist als heftigst anzusehen. Die Schikast beider Augen ist vollkommen zerstört.

**Windau (Kreis Zerbst).** Eine peinliche Vernehmung geschah hier dieser Tage. Der Sohn eines Landwirths aus der Umgegend bestellte für seinen verstorbenen Vater einen Sarg bei einem hiesigen Tischlermeister. Dieser hielt den jungen Mann für den Sohn des hiesigen Abdeckereibestellers S. eines hier sehr bekannten und beliebten Mannes. Der junge Mann glaubte, bei dem Meister auch bekannt zu sein, und über den Namen wurde nicht weiter geprüfend. Der Sarg aber wurde für den Abdeckereibestellers angefertigt. Das Gerücht von seinem Ableben verbreitete sich schnell. Sein Tod wurde allgemein beklaut. Als der Sarg aber fertig war, stellte sich der Vrtum des Tischlermeisters heraus. Der Abdeckereibesteller ist erfreulicherweise noch bei gesundbeit.

**Beßlich.** 16. Jan. Der Bräutigam Walter aus Wend. Bork fuhr gestern nachmittag mit einem nach Beßlich fahrenden Auto von Bohnhof Bork bis zur Kreuzung der Straße Reesdorf — Neuenndorf mit. Durch einen unglücklichen Zufall ist W. noch bevor das nur noch langsamfahrende Auto hielt, an der Kurve aus dem Wagen gestürzt und hat dabei einen Schädelbruch erlitten. Vermuthlich hat W., um schnell auszufolgen, sich vorzeitig im Auto erhoben und durch heftiges Zerrren des Lenkungs, den er am Halsband festhielt, das Gleichgewicht verloren. Erst als das Auto hielt, gewahrten die übrigen Insassen deselben den Unfall. W. wurde sofort in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er nach einigen Stunden seinen Verletzungen erlag.

## Der Deutsche Rindfunk

die größte Fachzeitschrift bringt alle Programme und großen Unterhaltungs- und Bekleiderteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Abonnementsbestellung bei jedem Briefträger. Preisnummern 6 Pfennig von Verlag G. G. 24

### Kirchliche Nachrichten.

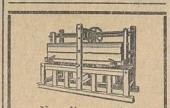
**Annaburg.** Am Sonntag, vorm. 10 Uhr: Prebigottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Kinder-gottesdienste mit bes. reichl. erziehend schmeckenden Chorodont-Opportunitäten. Die Käse erhalten danach einen wunderbarlichen Geschmack, auch an den Seitenflächen, besonders bei öfterer Benutzung der dafür eigens konstituierten Chorodont-Zahnbürste mit geschulten Weichheitsfüßen. Galante Speiseweile in den Zahnspaltenräumen als Ursache des Allen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 50 Pfg. Chorodont-Zahnbürste für Kinder 10 Pfg. für Damen 20 Pfg. 1.25 (weiße Borsten), für Herren 21.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chorodont“ darauf zu haben.

### Zähne

v. 237. an, vorzüglich, erkl. Ausfüllung, Goldkronen — Brücken von 18 M. an, keine Krampfadern, etc., fertigt. Schmidt, Jellen, nur Schweinitzerstr. 18. 15 Jahre in Jellen, 30 Jahr. Praxis.

Feinster Rucher-Lachs, frisch eingetroffen, empfiehlt J. G. Fritzsche.

Frisch geröstete Kaffees in verschiedenen Preislagen empfiehlt J. G. Hollmigs Sohn.



Nur die neuesten Wäschemangeln bringen Ihnen die höchste Einnahme. 12 Pf. Dequeme Teilzahlung! Ernst Herrschuh, Siegm.-Chemnitz (101)

ff. Bienenhonig a Pfd. 1.80 M. mit Glas zu haben bei J. G. Fritzsche.

### Misfarbene Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Aber Mundgeruch wird abgehoben. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt. Es lösen durch einmaliges Putzen mit bes. reichl. erziehend schmeckenden Chorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten danach einen wunderbarlichen Geschmack, auch an den Seitenflächen, besonders bei öfterer Benutzung der dafür eigens konstituierten Chorodont-Zahnbürste mit geschulten Weichheitsfüßen. Galante Speiseweile in den Zahnspaltenräumen als Ursache des Allen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 50 Pfg. Chorodont-Zahnbürste für Kinder 10 Pfg. für Damen 20 Pfg. 1.25 (weiße Borsten), für Herren 21.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chorodont“ darauf zu haben.



Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. schützen mich vor Erkältung, Husten und Katarrh! Weiler Regen, Schnee noch Kälte können Ihnen schaden, wenn Sie dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel bei sich haben. Schnell und sicher besitzigen Sie damit Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung. Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg. Zu haben bei: Apotheker Schmorde, Drogerie Otto Schwarze, Theobald Schunko (Otto Riemann's Nachf.) und wo Plakate sichtbar.

Handwagen in laubter, dauerhafter Ausfüllung in allen Größen Ersatzteile und Räder stets vorräthig. Solide Preise! Zentrifugen - Butter-Maschinen Fahrräder, Motorräder, Ersatzteile. Wilhelm Grahl.

### Grundstücksverkauf.

Das den Hildebrand'schen Erben gehörige Hans-Grundstück, Holzdorferstraße 17, wird preiswert verkauft. Anfragen erbitet D. Hildebrand, Berlin O. 112 Körnerpromenade 5.

Wir suchen per Oftern 1927 einen begabten

### Schlosserlehrling.

Jessener Industriewerk G. m. b. H., Eisen- u. Maschinenfabrik, Jessen a. Elster.

### Zimmerlehrlinge

stellt ein Wilhelm Kunze.

### Ferkel

sind zu verkaufen Mühlenstr. 39.

### Gänsefedern

hat zu verkaufen Otto Geidel, Bethau.

### Spielfarten

empfiehlt S. Steinbeiß.

## Ein Lichtblick für 1927

Sie haben bei mir auch im Neuen Jahre Gelegenheit Ihre ganze Familie mit wenig Geld vollständig einzukleiden. Etwas bezarrliches sind Sie ja bei mir schon gewohnt, geht doch mein Bestreben dahin, nur gute und geschmackvolle Qualitätsware zu führen.

### Zur Konfirmation!

Konfirmations-Anzüge, prima Qualität M. 24.75

Ein großer Wolle Alcederstoffe	Mengers Samt	
in den neuen Farbenentönen	Hemdenh., pa. Qualität	0.55
Apfaka mit Seide	Hon	0.60
in vielen Farben	Hemden-Varehen	0.80
Popeline	Hemdkörper, 35 Pf., 3 Stk.	1.00
Schotten, äußerst billig	Jackets, vom Willen das Beste	
Wafschje,	Mädchen-Hemden von 0.55 an	
do. in neuen Mustern	Damen-Hemden von 0.90 an	
von 1.50 an	Garnitur Hemd und Hose	3.50
von 4.75 an	Damen-Mäntel, bis zur Hälfte des Preises herabgesetzt	
Schwarze und weiße Seidenstoffe für Brautkleider		

Uderstraße 16 E. Beschke Uderstraße 16

### Obst- u. Gemüse-Konserven

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt J. G. Hollmigs Sohn.

mit vollständigem Marktverzeichnis, Preis 50 Pf. sind noch zu haben bei Herrn. Steinbeiß, Buchhandlung.



# Ganz billiger Verkauf der Restbestände meiner Winterware vom 22. Januar bis 5. Februar d. Js.

Zur Erreichung dieses Zieles nehme ich rücksichtslose Preisherabsetzungen vor, welche teilweise bis weit unter meine Herstellungskosten gehen. **Nehmen Sie die Gelegenheit, Ersparnisse beim Einkauf machen zu können, bestens wahr.**

**Carl Quehl.**

## Inventur - Ausverkauf

Sonnabend, d. 22. Januar bis 5. Febr.  
Sonder-Angebote in allen Abteilungen.

### Damenkleider

Serie I Serie II Serie III  
2.50 Mk. 3.75 Mk. 4.90 Mk.

Bettkatun, Mtr. v. 0.75 Mk. an  
Kleiderbarchend Mtr. v. 0.80 Mk. an  
Damenhemden, Steck v. 0.90 Mk. an

### Damen- u. Mädchenschürzen

Serie I Serie II Serie III  
0.95 Mk. 1.25 Mk. 1.95 Mk.

Wachseide, Meter 1.50 Mk., Untertaillen 075. Mk.

Um zu räumen

folgende Winterwaren

200% billiger.

Winterjoppen  
Herrenmäntel  
Sportwesten  
Handschuhe

Damen-Wintermäntel  
Winterkleider  
Winterblusen  
Barchend-Unterröcke

Futterhosen  
Futterschlüpf  
Futteruntertaillen  
Barch.-Bettücher

zur Hälfte des bisherigen Preises.

- 1 Posten **Strickkleidung**, Sportwesten, Jumper usw.
- 1 Posten **Barchend-Unterröcke** und Beinkleider
- 1 Posten **Weisse Wäsche** leicht angestaubt.

So lange der Vorrat reicht!

**Carl Petzold.**

*Holzschneiderstr. 11.*

Bin zum Verkauf mit einem Auto voll gerüsteten und ungerüsteten

### Neuen Gänsefedern

am Montag, den 24. Januar, von morgens 9 Uhr bis mittags 1 Uhr im Gasthof „Stadt Berlin.“ Bestellungen für später werden auch entgegen genommen.

**J. Graupe, Neu-Trebbin im Oberdruck.**  
Firma besteht 86 Jahre.

### Holz

jeder Länge und Stärke wird zum Schneiden zu Bretter, Latten u. Kantholz zum billigsten Preise übernommen. Auch Übernahme Anfuhr und Aufhölzern zum Trocknen.

Mühlengut Annaburg, C. Klausenitzer.

### Palast-Theater

bringt Sonnabend und Sonntag, abends 8 1/2 Uhr den Aufsehen erregenden Film:

### Derelektrische Stuhl

(Unschuldig zum Tode verurteilt) in 6 Akten.  
Wer kennt die Furcht vor dem Tode? Wer kann die Qualen eines Verurteilten ertragen, der Schuldbis verurteilt eine Tat büßen soll, die er nicht begangen?

Als zweiter Film läuft noch:

„... die sich verkaufen!“  
Ein moderner Gesellschaftsfilm in 5 Akten mit Eva Ebenbüchig in der Hauptrolle.

Sonntag nachm. 3 Uhr: Familien-Vorstellung.

### Radio-Anlagen!

Telefunken, fix und fertig mit Aufstellen sowie alle Ersatzteile zu billigsten Preisen durch

Wilhelm Grahl.

Redaktion, Druck und Verlag von Ham. Steinbeiß, Annaburg

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in so reichem Maße zu teil gewordenen Gratulationen und Glückwünschen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

**Clemens Reckziegel** und Frau Minna, geb. Klage.

**Gasthof zur Kleinbahn.**  
Sonntag nachm. 8 Uhr  
Unterhaltungs-Musik, ff. Kaffee u. Pfandkuchen  
Es ladet freundlich ein  
**Wilhelm Freidank.**

**Annaburger Landwehr-Berein.**  
Sonntag, d. 23. Januar abends 8 Uhr findet im Goldenen Ring unsere Haupt-Verammlung statt.

Tagesordnung:  
1. Bericht über die Verammlung vom 17. 10. 22.  
2. Jahresbericht.  
3. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer.  
4. Geschäftsbereich des Leiters der Freischule.  
5. Jahresbericht der Staff-Kameradschaft.  
6. Vorschung und Aussprache über das letzte Ereignis.  
7. Besprechung über die Veranstaltung am 19. und 20. Februar.  
8. Beschlüsse.  
9. Anträge.  
10. Verschiedenes.

Kam. Reinhardt - Zorgan, Vertrauensmann der Bundesanstalt der Freiger-Blösch-Gesellschaft wird über Versicherungsmöglichkeiten referieren. Persönliche Anwesenheit wird jedermann unentgeltlich mitgeteilt.

7 1/2 bis 8 Uhr: Vorstandssitzung.

Zahlreiche Beteiligung erwartet  
der Vorstand.

**Bethau.**

Sonntag, d. 23. Januar ladet zum

### Maskenball

freundschaftlich ein  
**Lutzmann.**

**Col. Naundorf.**  
Sonntag, d. 23. Januar

**Tanzmusik.**  
Es ladet freundlich ein  
**Fr. Nilus.**

**Kaiser-Borax**  
für Toilette und Hausgebrauch in Paketen zu 25 u. 50 Pf. zu haben bei

**J. G. Frische.**

### Gewerbe-Berein Annaburg.

Sonntag, den 23. Januar, nachmittags 2 Uhr findet im Schützenhause zu Zorgan die Haupt-Verammlung

der Kreisvereingung statt. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Abfahrt vorm. 10 Uhr mit der Bahn.  
Der Vorstand.



**Knoche:** Na, nun noch eine Woche, dann ist er da, der Maskenball vom F.C. U.  
**East:** Ich freue mich darauf schon tüchtig, denn der Maskenball wird wieder richtig.  
**Knoche:** So alt ob jung, das ist ja ja egal, sie sollen alle wieder den geschmückten Saal.  
**East:** Musik von Hofe und Scherzartikl jibt es auch, das ist von de Fußballer alter Brauch.  
**Knoche:** Sie bieten viel für wenig Geld, das jibt es nicht oft in dieser Welt.  
**East:** Des Madis is kaum noch schlafen kann, kum blos der Tag erst bald heran.  
**Knoche:** Aufwieberich mein lieber East, ich reime, sitze, esse, denn bring ich keine Karten heut, Krieg ist meine Strafe.

Der Kartenvorverkauf zu unserem Maskenball beginnt am Montag, den 24. Januar, bei den Herren L. Hofmann und A. Zuehl.

Der Vorstand.

**Arb.-Radfahrer-Bund „Solidarität“ Ortsgruppe Annaburg**

veranstaltet am 22. Januar 1927, im Saale der „Neuen Welt“ seinen diesjährigen

**Maskenball.**

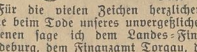
Alle Mitglieder und deren Gäste sind herzlich willkommen. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

**Beste u. billigste Bezugsquelle in neuen Gänsefedern**

wie von der Hans gerupft in allen Dauen, Vfd. 250 M., dieseiben doppelt gemaschen und gereinigt 3,00 M., sehr zarte 3,50 M., Prima kl. weißer Rupp (Halbdaune) 5,00, sehr zarte 6,00 M., Edel 1/2 Daune 6,50 M., ia. Flocken-daune 9,00 M., sehr zarte 10,00 M., gereinigte Federn mit Dauen 3,40 M., bessere 4,25 M., weiße 5,00 M., prima Gänsefedersaunen 6,00 M., bessere 7,00 M., sehr zarte 8,00 M., ia. 9,00 M. Für reelle, staubfreie Ware keine Garantie und nehme, was nicht gefällt, auf meine Kosten wieder zurück. Versand gegen Nachnahme.

**Rudolf Gielisch, Neutrebbin (Oberdruck).**



Für die vielen Zeichen herzlicher Teilnahme beim Tode unseres unergelichen Entschlafenen sage ich dem Landes-Finanzamt Magdeburg, dem Finanzamt Zorgan, der Bezirks- und Ortsgruppe des Stahlhelm, dem Kreisriegerverband, dem Annaburger Landwehr-Berein, dem Männer-Turnverein v. 1881, dem Kaffhäuser-Turnbund, dem Königin-Luise-Bund, dem Real-Gymnasium u. Elternbeirat Magdeburg, dem Melanchthon-Gymnasium Wittenberg, der Loge in Dessau, der Mittwochabendgesellschaft und allen übrigen Freunden und Bekannten im Namen aller Hinterbliebenen meinen aufrichtigsten Dank. Alle uns beweihe liebevolle Teilnahme hat unsern Herzen wohlgetan.

**Frau Emilie Steinbrunn.**

Annaburg, den 22. Januar 1927.

